

# Der Wächterdienst

*Der Vortrag wurde auf einer Tagung des BSK (Bibel-Studien-Kreis) vom 15.-18. Juni 2006 in Lahnstein (Tageshotel) gehalten. Dem Redner ist es ein großes Anliegen, konsequente Bibeltreue mit einer großen Liebe zu verlorenen Menschen und Hirtendienst zu verbinden.*

Die Evangelikalen haben viele Themen, über die sie nicht nur verschiedener Meinung sind, sondern über die sie streiten. Diese Konflikte werden mit wachsender Intensität ausgetragen. Einige Brüder erheben eine warnende Stimme und sehen sich als Wächter, die die Christen vor verschiedenen Einflüssen warnen und schützen müssen. Die unbiblischen Einflüsse in den Gemeinden sind einerseits ein Problem. Andererseits entstehen durch den Umgang und Weitergabe von Informationen zu strittigen Themen viel Uneinigkeit, Streit, schlechtes Reden und Schreiben und Spaltungen.<sup>(1)</sup>

Fragen, die sich deswegen ergeben: Welche Richtlinien gibt uns das Wort Gottes für die Ausübung des Wächterdienstes? Worüber soll aufgeklärt werden, wie, durch wen? Wie können wir sicherstellen, dass unsere Aufklärung zur Auferbauung der Gemeinden beiträgt, nicht zu Polarisierung und Spaltung?

## Richtlinien und Vorschläge zum Hirten- und Wächterdienst:

Proportionen. Verschiedene Themen in Gottes Wort sind unterschiedlich wichtig, wie auch der Herr betont (Matthäus 5,19; Matthäus 23,23). Wir können Themen in drei Kategorien einteilen: **Grundsätzliches** (zum Beispiel die Gottheit von Jesus, Rettung durch Gnade), **Wichtiges** (worüber die Schrift lehrt, z.B. Taufe) und **Nebensächliches** (wo die Schrift Freiheit gibt, z.B. Halten von Festtagen). Man sagt: „Gott liebt keine Kompromisse!“ Das stimmt sicher in den grundsätzlichen Fragen, aber in anderen wichtigen Fragen müssen wir nachgeben und uns einigen, um in Frieden zusammenzuarbeiten. Der Umgang mit Nebensächlichem wird z.B. in Römer 14 behandelt. Ein Merksatz dazu: Im Grundsätzlichen Gleichheit, im Wichtigem Einheit, in Nebensächlichkeiten Freiheit, in allem aber die Liebe.<sup>(2)</sup>

Liebe. Sie ist das Merkmal der Christen und soll den Umgang untereinander prägen (Johannes 13,34f). Ist das für Außenstehende sichtbar? Liebe ist die Voraussetzung, um etwas zu prüfen, zu erkennen und zu beurteilen (Philipper 1,9-11). Ohne sie können wir gar nicht richtig beurteilen. Liebe ist nicht nur die Grundlage von gesunder Beurteilung sondern sie ist auch notwendig, um anderen zu helfen, um andere von ihrem Splitter im Auge zu befreien (Matthäus 7,1-12). Wir brauchen viel Barmherzigkeit im Umgang mit anderen.

Aufklärung. Aufklärung ja, aber wie? Eine gewisse Aufklärung ist erforderlich, die Leiter der Gemeinde sind als Hirten dafür verantwortlich. Andere begabte Personen haben einen überörtlichen Dienst. Wir können nicht zulassen, dass alle Strömungen kommentarlos über die Geschwister hereinbrechen. Die Aufklärung sollte aber alle Aspekte des geistlichen Lebens umfassen und das Wachstum der Geschwister fördern. Deswegen ist es notwendig, viel mehr über Christus zu sprechen als über die Missstände oder die falsche Lehre. Es muss manchmal sein, dass Personen im negativen Zusammen-

hang genannt werden (wie in 2. Timotheus 2,16f) oder dass die falsche Lehre erwähnt wird (wie in Kolosser 2,16-23). Aber das ist nicht das Hauptthema. Im Kolosserbrief dreht sich alles um Christus und wie sich unsere Beziehung zu ihm auswirkt. Die falschen Lehren werden nur kurz umrissen. David Gooding meint, dass dies absichtlich so sei. Denn Christus ist das Gegenmittel gegen die falschen Lehren.

Wie man aufklären und warnen kann, sehen wir oft im Neuen Testament. So ist der 1. Johannesbrief eine Reaktion auf Irrlehren. Es geht darin hauptsächlich um Christus und unser Leben mit ihm! Die Irrlehren werden nur angedeutet. Selbst heute wissen wir nicht genau, worin sie bestanden. Matthias Grassl sagt dazu: „Im 1. Johannesbrief haben wir ein Beispiel von positiver Apologetik ... Das Ziel von guter, biblischer Apologetik ist, Gefahren abzuwehren und gleichzeitig eine Orientierungshilfe und Glaubensstärkung für die Gemeinde zu geben.“

Lob. Es ist wichtig, dass wir das Gute sehen und ansprechen. Tadel und Vorschläge werden leichter angenommen, wenn man das Gute hervorhebt und lobt. Paulus macht das so in seinen Briefen (vgl. 1. Korinther 1). Manchmal kann man sogar Übertretung zudecken und Fehler verschweigen (1. Petrus 4,8). Bei dem Weihnachtsfilm „Es begab sich aber in jenen Tagen“ sind einige Details nicht mit der Bibel zu belegen. Aber anstatt den Film deswegen zu kritisieren, könnten wir vielmehr das Gute darin loben. Einige Bekannte sahen den Film, und ich sagte: „Dieser Film ist sehenswert. Vielleicht ist er nicht so spannend wie andere Filme, die du gesehen hast. Aber die Geburt Jesu ist damals wirklich passiert, und das ist ein wichtiges Ereignis, es hat die Welt verändert.“ Sie nickten nachdenklich.

Das Gute behalten. Nachdem wir alles geprüft haben, sollten wir das Positive herausziehen und umsetzen (1. Thessalonicher 5,21). Wir sollten die Banane essen, und die Schale wegwerfen. Der Autor eines guten Buches über Evangelisation durch Beziehungen denkt anders über Gemeindebau als ich. Trotzdem sollte ich in der Lage sein, von ihm zu lernen und das Gute nachzuziehen.

Beide Seiten bringen. Es ist gut, beide Seiten zu sehen. Wer nicht beide Seiten anhört, ist ein Narr (Sprüche 18,13.17). Wir sollten die Vorteile und Nachteile einer Sache erklären. Was spricht dafür, was spricht dagegen? Die Geschwister müssen lernen, sich selbst ein Urteil zu bilden. Welche Vorteile hat es, wenn wir unsere Kinder auf eine christliche Schule senden, und welche Nachteile? Welche Vorteile hat eine bestimmte Bibelübersetzung, welche Nachteile? Das ist nach meiner Meinung wirksamer und glaubwürdiger, als wenn man behauptet, dass alle Bibelübersetzungen außer einer von Satan sind.

Gottes Wort. Was sagt die Bibel dazu? Es wäre gut, zu zeigen, was und wo die Schrift über diese Themen redet. Oft kann man in der Diskussion über strittige Themen fragen: „Wie würde man das aus der Bibel begründen?“ Oder: „Ist das wirklich die Bedeutung dieser Verse?“ Es ist besser, von

Im Grundsätzlichen Gleichheit, im Wichtigem Einheit, in Nebensächlichkeiten Freiheit, in allem aber die Liebe.

# Hilfe oder Hindernis?

der Bibel her zu argumentieren als von unsicheren Quellen aus. Zum Beispiel ist es besser zu zeigen, was die Bibel über die Katholische Kirche sagt, als Hyslops Informationen zu verwenden, die sich teilweise als falsch erwiesen haben.<sup>(3)</sup> Manche Christen warnen auch davor, Weihnachten und Ostern zu feiern. Was sagt die Schrift?

**Anwendung erklären.** Es ist nicht nur wichtig, welche Information wir weitergeben. Wir sollten auch Rat geben, wie man mit der Information umgehen soll. Z.B. ist es interessant, etwas über den Hintergrund des Filmes „Die Passion Christi“ zu hören oder darüber zu reden. Die Heilige Monika kommt wirklich nicht in der Bibel vor. Dann könnte man zum Beispiel folgende Punkte erklären: „Ich habe keine Angst, dass wegen des Films die Zuschauer die heilige Monika verehren werden. Allerdings zeigt der Film viel Gewalt, wie eben eine Folterung und Kreuzigung war. Wer das nicht sehen kann, sollte vielleicht nicht in den Film gehen. Nutzt die Gelegenheit mit euren Bekannten über den Herrn zu reden. Fragt nach, was sie davon halten. Erklärt, warum Jesus gelitten hat, und was seine Kreuzigung und Auferstehung für euch bedeutet ...“

**Menschen abholen.** Paulus holte die Zuhörer dort ab, wo sie waren. Er fand heraus, womit sie sich beschäftigten und führte sie einige Schritte weiter (z.B. Predigt in Athen, Apostelgeschichte 17). Die Menschen stehen in einem Prozess, und der Herr macht uns darauf aufmerksam, dass es wie von der Saat bis zur Ernte eine gewisse Zeit und verschiedene Arbeiten braucht, bis sie alles verstehen (Johannes 4,35ff). Wenn wir Menschen erreichen wollen, müssen wir verstanden werden. Wir dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass wir uns herumstreiten und mit Haarspalterei beschäftigen. Mit dem Lehrer meiner

Kinder, der von Harry Potter begeistert ist und es als Schullektüre verwendet, werde ich anders reden als mit einem Jungbekehrten, der dem Herrn gehorchen will und der die Gefahren von Okkultismus versteht. Zu dem Lehrer könnte man vielleicht sagen: „Ich freue mich, dass Sie endlich ein Buch gefunden haben, dass die Kinder gerne lesen. Bei Büchern ist mir auch der Inhalt wichtig. Ich finde gut, dass in den Büchern ein Unterschied gemacht wird zwischen Gut und Böse. Allerdings sehe ich auch in der weißen Magie gewisse Gefahren. Jesus Christus hat das Böse wirksam bekämpft, aber nicht mit weißer Magie, sondern ...“ Eine Mutter sagte zum Lehrer, der mit den Kindern Harry Potter ansehen wollte: „Der Film ist zu spannend, mein Sohn kann nach so was Gruseligem nicht schlafen. Darf ich um Ihre Erlaubnis bitten, dass mein Sohn den Film nicht zu sehen braucht?“ Das konnte der Lehrer verstehen.

**Menschen gewinnen.** Wir sollten selbst lernen und anderen beibringen, wie sie Menschen gewinnen können, wie sie anderen weiterhelfen, wie sie einen Durst nach der Wahrheit wecken ohne sich selbst in Gefahr zu begeben. Es ist wichtig aktiv zu sein, Beziehungen aufzubauen. Man muss sich auf die Themen vorbereiten. Bist du geistlich fit und thematisch vorbereitet, um mit anderen zu reden? Zum Beispiel über Weihnachten, Narnia, Passion Christi oder Sakrileg? Die Geschwister müssen die missionarischen Möglichkeiten erkennen und lernen, sie zu nutzen.

**Heiligkeit.** Sie besteht nicht aus einer Reihe von Geboten und Verboten, sondern in einer Beziehung zum Herrn Jesus. Wir wollen ihm gehorchen. Wir sind in der Welt, aber nicht von der Welt. Die Beziehung zum Herrn soll wachsen. Was trägt dazu bei? Was ist eine Gefahr? Das sollte deutlich herausgestellt und vorgelebt werden.

**Anforderungen an die Wächter.** Sie sollten zum eigenen Schutz in einem Team arbeiten (Sprüche 27,17; Prediger 4,9-11).



Sie sollen auf einen Rat hören. Wenn sie nicht selbst viel Erfahrung haben in Evangelisation, Nacharbeit und Hirten-dienst, sollten sie Brüder mit diesen Gaben und Erfahrungen zu Rate ziehen und gemeinsam überlegen, wie sich ihre Informationen auswirken. Hilft es Christen zu wachsen? Könnte es zu Spaltungen führen? Außerdem sollten die Wächter an ihrem eigenen Charakter arbeiten. Auch dazu ist Korrektur von anderen nötig. Wenn die Wächter ihre Beziehung zum Herrn nicht pflegen, können sie fallen.

**Beurteilen der Wächter und der Informationen.** Wir sollten den Geschwistern beibringen, wie sie entscheiden können, wem sie vertrauen sollen. Zu viel Information kommt aus dem Internet, TV und Literatur. Wie geht man damit um? Wie wichtig ist es, sich damit auseinanderzusetzen? Die Geschwister müssen lernen, Folgendes zu überlegen und wissen: Sind die Leute qualifiziert oder erfüllen sie die geistlichen Voraussetzungen für ihren Dienst (z.B. 1. Timotheus 3). Auch ein angesehener Lehrer oder geistlicher Mann kann sich irren.

Ist der Wächter aktiv und erfolgreich in Evangelisation und Gemeindebau beschäftigt? Hat er Erfahrung, andere zu fördern? Wenn nicht, wie soll er mir helfen, in Evangelisation und Hirten-dienst zu wachsen? Er kann mir ja schlecht etwas beibringen, was er selbst nicht tut.

Es besteht die Gefahr, dass die Geschwister von jemand beeinflusst werden, der kein Gemeindeleben hat, und der an der Wirklichkeit vorbei lebt. Die Geschwister müssen lernen, wie sie Behauptungen mit Gottes Wort vergleichen können. Nur wenn die Geschwister das Wort Gottes selbst kennen und im Dienst mitarbeiten, werden sie gewappnet sein, und werden nicht von jedem Wind der Lehre hin und her geworfen werden (Epheser 4,11-16). Nur wer selbst aktiv mitarbeitet, wird wachsen, wird gefestigt und ist in der Lage, sich selbst ein Bild zu machen. Es genügt nicht, wenn wir Informationen weitergeben, wir müssen die Geschwister ausbilden und in den Dienst einbeziehen.

Andreas Lindner 

*Andreas Lindner ist Mitarbeiter in der Gemeinde in Salzburg-Loig, wo er einer der Ausbilder am Trainingsprogramm für Mitarbeiter im Gemeindebau ist (TMG). Seine Frau Gerlinde und er haben drei Kinder.*



#### Fußnoten

- (1) Problemstellung und Fragen aus einem Brief von Marco Vedder, Sambia
- (2) Das Thema der Proportionen wird behandelt in „Achte auf den Unterschied“ von William MacDonald im Kapitel: Grundsätzliches, Wichtiges und Nebensächliches (CV, Dillenburg 1996).
- (3) Alexander Hyslop ist der Autor von *The Two Babylons, Von Babylon nach Rom*. Woodrow bezog sich in seinem Buch *Mysterien Religion Babylon* oft auf Hyslops Buch. Als Woodrow entdeckte, dass Hyslop seine Quellen oft falsch zitiert hat und seiner Phantasie freien Lauf lies, zog er sein Buch vom Markt zurück und schrieb verschiedene Artikel um seine Fehler einzugestehen und klarzustellen (*Christian Research Journal*, Vol 22, Number 2, Seite 54-56, Artikel als Kopie bei A.L. erhältlich).



## Die Passion Christi

Ein Beispiel,  
wie man ein Thema behandeln kann.

*Hintergrund: Bruder B. hat einen Artikel von Larry P. gelesen, dem Mitarbeiter von einem bekannten Missionswerk, worin sehr vehement vor dem Film „Die Passion Christi“ gewarnt wurde. B. schrieb dann an W. MacDonald und fragte um seine Meinung. William MacDonald antwortete ihm:*

23.9.2004

Lieber Bruder B.,

ich bin sicher, dass Larry P. sich viele Gedanken gemacht hat, als er sein Traktat über „Die Passion Christi“ schrieb, aber ich stimme ihm nicht zu.

Durch den Film sind Millionen von Menschen auf die Kreuzigung Christi aufmerksam geworden, denen sie noch nie so deutlich gezeigt wurde. Missionare aus dem Mittleren Osten berichten, dass dadurch mehr Muslime von Jesus gehört haben, als die Missionare in ihrem ganzen Leben hätten erreichen können. Nachdem diese Muslime den Film gesehen hatten, wollten viele mehr über den Herrn wissen. Aber in ihren Ländern können sie keine Bibeln kaufen. Trotzdem kann der Herr wirken: Sie können im Internet die Bibel in arabisch finden.

Es stimmt, dass in dem Film Hinweise auf den Katholizismus sind. Ich fand sie aber nicht störend. Sie haben in mir nicht den Wunsch geweckt, Katholik zu werden. Es ist gut, dass der Film von einem Katholiken produziert wurde. Wenn ein Evangelikaler das gemacht hätte, hätten die Katholiken ihn nicht angesehen.

Ich weiß nicht, ob Mel Gibson wirklich Christ ist. Er bekennt es. Ich versuche im Kopf zu behalten, dass ein Mensch, der schlecht belehrt ist, auch Christ sein kann.

Anstatt den Film zu kritisieren, ist es besser, zu den Kinos zu gehen, wo er gezeigt wird, gute evangelistische Literatur mitzunehmen und den Menschen zu sagen, WARUM Jesus starb. Das hat unsere Gemeinde getan. Wir sind auf großes Interesse gestoßen.

Gott ist souverän. Wir dürfen ihn nicht beschränken. Er kann den Film trotz der Fehler darin zu seiner Ehre benutzen und zum Segen der Menschen. Er hat Eliza durch Raben ernährt (unreine Vögel). Er benutzte Bileams Esel um den Propheten zurecht zu weisen (ein unreines Tier).

Die religiösen Herrscher in Iran gaben die Erlaubnis, den Film dort zu zeigen. Andere muslimische Länder verboten es. Aber Raubkopien des Films wurden überall verbreitet, so dass die Leute nicht ins Kino brauchten, um ihn zu sehen. In der Türkei war der Film für 1,50 Euro zu haben. In anderen Ländern war es ähnlich.

Der Film beginnt mit Versen aus Jesaja 53. Das ist Gottes Wort, und Gott verspricht, sein Wort zu ehren.

Kurz gesagt, ich denke, dass die Vorzüge des Films gegenüber den Nachteilen überwiegen. Ich ermutige Bekannte, den Film anzusehen. Auch ich habe ihn auf Video.

Ich hoffe, dass dir das weiterhilft. Mit lieben Grüßen, auch an deine Frau

(William MacDonald)